

CHRISTMETTE Dienstag, 24.12.2024, 22:00

Gottesdienstleitung: Hans Wolfthaler

Musik: Weihnachtslieder mit dem Kirchenchor sowie Volksgesang nach dem Gotteslob. Orgel: Elisabeth Etzlinger Kantor & Leitung: Robert Kettl

Zum Einzug mit Weihrauch **Orgelpräludium,**

dann Lied: Nun freut euch, ihr Christen 241/1-2 (Orgelsatz in G oder F)

Liturgische Eröffnung und Einleitung

Kyrie: Vorsänger 721-5/ Chor und Volk 155 (= vierstimmige Version von 721-ö)

Vergebungsbitte

Gloria: Heut ist der Himmel fließend worden 1.-3. Str. Chor und Orgel

Tagesgebet

Lesung: Jes 9,1-6

Antwortlied: Kommet, ihr Hirten 801/1-3

Evangelium: Lk 2,1-14 gesungen nach Joseph Kronsteiner

Robert

Kurze Predigt

Robert

Credo

Fürbitten

Offertorium: Transeamus (Josef Schnabel)

Chor und Orgel

Lobpreisgebet

Sanctus: O du fröhliche 238

Lobpreisgebet-Fortsetzung

V: Lasset uns beten, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat:

Vater unser gesungen nach 589

Friedensgruß

Lamm Gottes: Werst mei Liacht ume sein

Chor und Orgel

Herr, ich bin nicht würdig

Zur Kommunion: Freut euch, freut euch all insgesamt 1.-3. Str. Chor und Orgel

Nach Bedarf Orgelspiel

Schlussgebet

Segen

Schlusslied: Stille Nacht 803/1,2,6 (Melodiefassung 249)

Zum Auszug Orgelpostludium

Evangelium der Heiligen Nacht: Lukas 2,1-14

gesungen nach der Version von Joseph Kronsteiner (1910-1988)

Liebe Brüder und Schwestern im Glauben!

Ihr habt vielleicht noch im Ohr, dass früher gesungen wurde:

... und Friede den Menschen auf Erden, die guten Willens sind.

Das war die alte Bibelübersetzung der lateinischen Version des Engelsgesangs:

Gloria in excelsis Deo

et in terra pax hominibus bonae voluntatis.

Das ist auch der Beginn des Gloria in jeder lateinischen Messe.

Die Chorsänger und -sängerinnen unter uns haben dazu sicher auch noch andere Melodien im Ohr.

Wir alle zählen uns – vermutlich - zu den *Menschen guten Willens*.

Das tun wir eigentlich automatisch. Wir können gar nicht anders.

Aber gehören wir zu den *Menschen seines Wohlgefallens*,

wie die es die neue Einheitsübersetzung von 2016 formuliert?

Gehören wir zu den *Menschen seiner Gnade*,

von denen die alte Einheitsübersetzung geschrieben hat?

In meiner Heimatpfarre Christkindl hat der Pfarrer in der Heiligen Nacht nie gepredigt, sondern immer „nur“ einen persönlichen Weihnachtswunsch für uns formuliert. Dieser Tradition schließe ich mich jetzt an:

Ich wünsche Euch, dass Ihr den Frieden der Heiligen Nacht spüren könnt.

Dass Ihr spüren könnt, dass Gott uns entgegenkommt.

Dass alles Wesentliche schon getan ist.

Dass wir jetzt nichts Besonderes tun müssen.

Dass es jetzt einmal gut ist.

Weil wir zu den Menschen seines Wohlgefallens gehören.

Weil wir die Menschen seiner Gnade sind.

Weil Gott uns liebt und bei uns ankommen will.

Ich wünsche Euch frohe, gesegnete Weihnachten!

Robert Kettl